

SAGEN WIR DER KINDER- ARMUT DEN KAMPF AN

ANTRAG NR.2 LPT21

Antragstellerin: LAbg. Barbara Thöny

Empfehlung der Antragsprüfungskommission: Annahme & Weiterleitung an den SPÖ-Landtagsklub sowie den SPÖ-Nationalratsklub

Es braucht ein Maßnahmenbündel, um Kinderarmut abzuschaffen. Kinder haben das Recht, ohne Existenzängste, sondern mit allen Chancen, ob in der Bildung, Gesundheit oder Teilhabe, aufwachsen können!

„Sagen wir der Kinderarmut den Kampf an!“

Es ist eine Schande, wenn es in einem der reichsten Länder der Welt noch Kinderarmut gibt. Rund 372.000 Kinder in Österreich sind von Armut betroffen oder bedroht – das entspricht jedem 5. Kind. Das kann und darf nicht sein, das wollen wir ändern. Kinder wachsen unverschuldet in sehr ungleich verteilten Verhältnissen auf. Mit Investitionen in Bildung, in die Gesundheitsversorgung, einer Unterhaltsgarantie oder finanziellen Hilfen beim Schulstart, können wir Kinder aus der Armutsfalle bringen.

Soziale Kontakte und Bildungschancen bleiben eingeschränkt. Armut bei Kindern und Jugendlichen bedeutet, dass diesen die gesellschaftliche Teilhabe verwehrt bleibt, was massive Auswirkungen auf ihre Zukunft hat. Nicht nur, dass Armut die sozialen Kontakte und die Bildungschancen einschränkt; Kinder werden ausgegrenzt – sei es, weil sich ihre Eltern die Fahrt auf die Schul-Projektwoche nicht leisten können, weil Geld für Sportschuhe fehlt oder jedes Geschenk für einen Kindergeburtstag zum Problem wird. „Vielfach ist diese Armut nicht gleich auf den ersten Blick sichtbar, weil Eltern Angst vor eben dieser Stigmatisierung haben. Aber diese Armut ist real. Die Corona-Krise hat diese Umstände noch einmal deutlich verschärft!“ „Die Kinderrechte sind nun seit mittlerweile über 30 Jahren Teil der österreichischen Rechtsordnung. Sie dürfen kein Lippenbekenntnis bleiben!“

Der 43. Landesparteitag der Salzburger SPÖ möge daher folgende Forderungen beschließen:

- einen Rechtsanspruch auf einen ganztägigen kostenfreien Kindergarten- sowie Schulplatz,
- eine Unterhaltsgarantie,

- Gratisessen in der Schule,
- eine tägliche Turnstunde,
- der Aufstockung der Lehrkräfte, dort, wo sie benötigt werden,
- bis hin zu kostenfreiem Zugang zu diagnostischen oder therapeutischen Leistungen für Kinder und Jugendliche
- Kindergesundheit und Kinderarmut gehen Hand in Hand! Das Modell der Volkshilfe zur Kindergrundsicherung wäre ebenso eine gute, konkrete Lösung Kinderarmut abzuschaffen. Deshalb fordern wir die Kindergrundsicherung nach dem Modell der Volkshilfe.

Anhang: Das Modell Kindergrundsicherung der Volkshilfe in fünf Punkten:

- Alle Kinder in Österreich erhalten zwölf Mal jährlich Leistungen aus der Kindergrundsicherung bis zu ihrer Volljährigkeit, ohne Staffelung nach Alter oder Anzahl der Kinder
- Armutsgefährdete Kinder erhalten einen höheren Beitrag (maximal 635 Euro pro Monat), um vorhandene Benachteiligungen in den Dimensionen materielle Versorgung, Bildung, Soziales sowie Gesundheit auszugleichen.
- Pauschale familienpolitische Leistungen werden durch die Kindergrundsicherung ersetzt und damit vereinfacht. Durch die kindergerechte Gestaltung werden die Bedürfnisse des einzelnen Kindes in den Mittelpunkt gestellt.
- Eingebettet ist die Kindergrundsicherung als finanzielle Maßnahme in ein Gesamtpaket, das Forderungen nach einem Ausbau sowie einer Verbesserung sozialer öffentlicher Infrastruktur miteinschließt.
- Mit der Kindergrundsicherung sind alle Kinder materiell abgesichert, können am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und sich bestmöglich entwickeln. Kinderarmut wird abgeschafft.